



## 125 Jahre Ulrich-Steinberger'sche Krankenpflegestiftung Vohburg

**Vor 125 Jahren – 1886 - gründete Pfarrer Ulrich Steinberger die Krankenpflegestiftung Vohburg, die heute noch Bestand hat (siehe Bericht über den Haushalt der Stiftung in dieser Ausgabe) und von der Stadt verwaltet wird.**

Ulrich Steinberger wurde am 4. Juli 1825 in Untergünzkofen geboren und am 9. Juli 1849 in Regensburg zum Priester geweiht. Nach Tätigkeiten als Kooperator in Oberdietfurt, Schierling und Domwang wirkte er seit 30. 9. 1868 als Pfarrer in Vohburg.

Am 14. Juni 1879 kaufte Steinberger das ehemalige Franziskaner-Hospiz-Gebäude, in dem sich heute die Sparkasse befindet, um 15.400 Mark. Ein Jahr später wurde hier die Mädchenschule unter Leitung der Armen Schulschwestern errichtet, die bis zu Beginn des Schuljahres 1970/71 hier wirkten.

1881 stiftete er die Kinderbewahranstalt in der Reinschmiedstraße unter Leitung der Mallersdorfer Schwestern. Etwa 100 drei- bis sechsjährige Kinder wurden hier betreut, woran die Gedenktafel am Giebel des Gebäudes noch heute erinnert. 1970 übernahmen weltliche Kräfte das Gebäude, das dann bis 1977 als Kindergarten diente.



Im August 1885 erwarb Ulrich Steinberger dann das ehemalige Pflegerschloss auf dem Burgberg samt Hofraum, Baum- und Wurzgarten, zusammen 1,53 Tagwerk, um 15.000 Mark, die Grundlage für die Krankenpflegestiftung.

Im Sommer 1889 errichtete er dann im Krankenhaus eine Krippenanstalt für Kleinkinder bis drei Jahre. Wegen zunehmender Raumnot ging er 1890 daran, dicht am Krankenhaus ein stattliches Gebäude zu bauen, das 1893 eröffnet werden konnte. Steinberger spendete außerdem für die Wiederherstellung der Kirche St. Anton und für die Mariensäule.

1890 verlieh ihm der Markt Vohburg a. d. Donau die Würde des Ehrenbürgers. Im selben Jahr wurde er Dekan, Distrikts-Schulinspektor und Träger des Kgl. Bayer. Ludwig-Ordens. Anlässlich seiner 25jährigen Tätigkeit in Vohburg 1893 wurde er von der Regierung zum Kgl. Bayer. Geistlichen Rat ernannt.

Am 9. Juli 1899 wurde sein 50jähriges Priesterjubiläum mit Serenade, Festzug, Gottesdienst, Festmahl, Gartenkonzert und nächtlichem Feuerwerk feierlich begangen. Zwei Druckschriften im Stadtarchiv berichten ausführlich über die Festveranstaltungen zum 25- und 50jährigem Priesterjubiläum und geben auch einen Einblick in die damalige Zeit.

Nach dem Erwerb des ehemaligen Pflegerschlosses genehmigte das Bezirksamt Pfaffenhofen noch 1885 den Umbau zum Krankenhaus. Kurz nach dem Kauf erweiterte Pfarrer Ulrich Steinberger seine Stiftung noch einmal um 15.741 Mark, um die Unterhaltung und Fortführung zu sichern. Letztlich konnte am





17. Juni 1886 das Lokal-Krankenhaus im ehemaligen Pflegerschloss auf dem Burgberg eingeweiht werden.

Die Stiftung von Pfarrer Steinberger bestimmte in § 2 der Satzung, dass aus den Stiftungserträgen alten minderbemittelten und unverschuldet in Not geratenen Personen aus der Stadt Vohburg zu den Arzt-, Hauspflege- und Krankenhauskosten eine Beihilfe zu gewähren sind.

Für die Folgezeit ist den Akten eine Reihe von Um- und Anbauten sowie Unterhaltungsarbeiten zu entnehmen – 1911 ein Anbau für Sanitärräume, 1926 eine Fassadenrenovierung, 1929 Erneuerung eines Tors und einer Eingangstüre, 1930 Verlegung der Waschküche, 1933 Einbau einer Warmwasseranlage, 1936 Einbau einer elektrischen Wasserpumpe, 1945 Kriegsschäden, 1954 Abbruch der alten Kamine.

1957 wurden im Krankenhaus bei einer Kapazität von 25 Betten im ganzen Jahr 82 männliche und 157 weibliche Patienten registriert, wirtschaftlich angesichts des notwendigen Personals nicht mehr tragbar. Letztlich wurde das Kreiskrankenhaus zum 1. April 1958 aufgelöst und die Gebäude an den Landkreis Pfaffenhofen vermietet, der dann dort im selben Jahr ein Altenheim einrichtete, das bis 1985 betrieben wurde.

Ulrich Steinberger, einer der größten Wohltäter Vohburgs, starb am 5. Januar 1904. Sein Grabstein befindet sich an der Südseite der Pfarrkirche St. Peter.

Geblieden ist zur Erinnerung an ihn der nach ihm benannte Ulrich-Steinberger-Platz und natürlich die Stiftung mit einem Vermögen von rd. 625.000 €, das überwiegend in Grundbesitz besteht.

Nachdem der ursprüngliche Stiftungszweck aufgrund der Sozialgesetzgebung nicht mehr erfüllt werden kann, wurde der Stiftungszweck durch den Stadtrat mit Genehmigung der Regierung von Oberbayern 2010 neu definiert. Gewährt werden Zuschüsse für Seniorenveranstaltungen wie z. B. Altennachmittage und Zuschüsse an Bedürftige.

#### Quellen:

Historische Beilage Nr. 2 und 8 (1999) jeweils mit weiteren Quellen nachweisen

**Verfasser: Rudolf Kolbe (März 2011)**

## TRAUMBILDER im Vohburger Rathaus

**Die Künstlerin Ute Klein aus dem Bergischen Land stellt im Vohburger Rathaus Collagen, Farbstiftzeichnungen, Aquarelle und Mischtechniken mit handgeschöpften Papieren und Naturmaterialien aus.**

Die ehemalige Lehrerin mit Schwerpunkt „Kunsterziehung“ ist seit vielen Jahren im Bereich der Kreativität und künstlerischen Gestaltung tätig. Bei der experimentellen Arbeit mit unterschiedlichen Techniken und Materialien entwickelte sie zunehmend eine Vorliebe für das Gestalten von Collagen, die den Schwerpunkt der Ausstellung bilden.

Im Dialog mit den Werken großer Künstler und beim spielerischen Umgang mit symbolischen Bildelementen, die teilweise auch gezielt verfremdet wurden, entstanden neue eigene Bildwelten. Mit ihren „Traumweltcollagen“ möchte die Künstlerin Phantasie und Seele des Betrachters ansprechen und zum Nachdenken anregen.

**Alle Freunde und Interessenten sind zur Vernissage am Samstag, 16. April 2011 um 17 Uhr, im Bürgeraal des Rathauses herzlich eingeladen.**

Die Ausstellung ist bis zum 15. Juli zu folgenden Zeiten zu sehen: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Donnerstag auch 13 bis 18 Uhr

